

# Vielerlei Heimat

**Kulturwerkstatt** In der neuen Saison spielen Herkunft und Identität die Hauptrolle – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Flüchtlingsströme

VON MARTIN FREI

**Kaufbeuren** Da hat die Kulturwerkstatt Kaufbeuren wieder ein feines Näschen für die gesellschaftlichen Entwicklungen bewiesen. Der bereits vor langer Zeit festgelegte Titel der Spielzeit 2015/2016 lautet ein wenig provokativ, ein wenig ironisch, aber vor allem sehr aktuell: „Achtung Heimat!“ Dabei möchte sich das Kinder- und Jugendtheater nicht nur dramaturgisch mit Fragen nach Herkunft, Identität, Integration und kulturellen Wurzeln beschäftigen, die insbesondere durch die aktuellen Flüchtlingsströme aufgeworfen werden. Spätestens bis zum Ende der Saison sollen auch etliche junge Mimen, die gerade erst in Kaufbeuren angekommen sind,

bei den Inszenierungen mitwirken. So wird es unter anderem eine Kooperation zwischen der Kulturwerkstatt und einer Migrationsklasse der Kaufbeurer Beethoven Schule geben. Einmal in der Woche wird gemeinsam eine besondere Version von „Hier wohnt Anne“, dem Stück über das Schicksal von Anne Frank, erarbeitet.

Aber auch sonst sehe sich das Theater angesichts des Flüchtlingssandrangs in der Pflicht, diese neue gesellschaftliche Realität mitzugestalten und Asylbewerber im besten Sinne des Wortes spielerisch zu integrieren, sagt Kulturwerkstatt-Leiter Thomas Garmatsch. „Die Arbeit beginnt erst. Jetzt heißt es: raus aus der Turnhalle und rein in die Gesellschaft“, meint Garmatsch.

Dabei sollen die Stücke der Kulturwerkstatt Orientierung geben – vor allem, was Heimat eigentlich bedeutet. Schließlich hätten schon die hiesigen Jugendlichen so ihre Probleme, dieses Wort für sich zu definieren. So setzt die Kulturwerkstatt mit Grimms Märchen zunächst einen Schwerpunkt, der „urtypisch für Deutschland“ sei. Danach bleibt das Programm mit „Aladin“ auf märchenhaftem Terrain, allerdings geografisch in einem Bereich, aus dem viele Flüchtlinge kommen und dessen Kultur derzeit grausam zerstört wird. Auch die weiteren Neuinszenierungen behandelten in teilweise ganz anderen Kontexten, die Suche nach Identität, die Problematik der Integration oder eben die Frage nach dem Phänomen Heimat.

## Die Spielzeit 2015/2016

● Wegen des großen Erfolgs nimmt die Kulturwerkstatt zum Saisonstart ab Samstag, 19. September, das Road-Movie-Stück „**Tschick**“ wieder auf. Die Bühnenfassung des preisgekrönten Jugendbuchs von Wolfgang Herrndorf ist für Zuschauer ab zehn Jahren geeignet.

● Erste Neuinszenierung ist dann „**Rumpelstilzchen**“, das ab Donnerstag, 1. Oktober, auf dem Spielplan steht. Das bekannte Grimm'sche Märchen wird für Zuschauer ab fünf Jahren aufgeführt.

● Märchenhaft solle es auch ab Freitag, 9. Oktober, zugehen, wenn die Kulturwerkstatt Teilnehmer ab sechs Jahren zu einer „**Reise durch den Märchenwald**“ einlädt. Start der Wanderung durch die Märchenwelt der Gebrüder Grimm ist an der Seglerhütte am Bärensee bei Hirschzell. Von dort aus werden das ganze Wochenende über abends geführte Wanderungen durch den Wald angeboten, bei denen die Teilnehmer auf allerlei Märchengestalten treffen werden.

● In den Orient geht es dann ab Samstag, 14. November, im Theater Schauburg. Die Kulturwerkstatt bringt die Geschichte vom Flaschengeist „**Aladin**“ auf die Bühne. Das Stück mit Livemusik ist für Zuschauer ab sechs Jahren gedacht.

● Ein Kulturwerkstatt-Klassiker in der Adventszeit ist „**Ein Schaf fürs Leben**“. Die Geschichte einer besonderen Freundschaft zwischen Schaf und Wolf ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Gezeigt wird das Stück ab Montag, 14. Dezember.

● Kurz vor Weihnachten kommt ein weiteres Kultstück auf die Bühne – heuer bereits im zehnten Jahr. Ab Freitag, 18. Dezember, wird „**Ox und Esel**“ (ab sechs Jahren) gegeben. Zum Jubiläum soll es eine Überraschung bei der Rollenbesetzung geben.

● Um das Thema Demenz geht im

Stück „**Die Geschichte vom Fuchs, der seinen Verstand verlor**“. Die Wiederaufnahme (ab sechs Jahren) steht ab Freitag, 15. Januar, auf dem Spielplan.

● Für die kleinsten Theaterfreunde ab drei Jahren und ihre Eltern kommt ab Mittwoch, 20. Januar, wieder „**Frau Maus**“ auf die Bühne der Miniburg.

● Ein Klassiker der amerikanischen Weltliteratur ist die nächste Neuinszenierung des Kinder- und Jugendtheaters. „**Von Mäusen und Menschen**“ nach John Steinbeck hat am Samstag, 9. April, Premiere in der Schauburg. Die amerikanischen Südstaaten in den 1930er Jahren: George und sein bärenstarker, aber ganz einfacher Kumpel Lennie ziehen als Erntehelfer durchs Land. Doch Lennie liebt alles, was sich zart und weich anfühlt – und kuschelt es zu Tode... Geeignet ist das Drama für Zuschauer ab zehn Jahren.

● Hans Christian Andersen's Märchen „**Die kleine Meerjungfrau**“ (ab sechs Jahren) als weitere Neuinszenierung steht ab Dienstag, 3. Mai, auf dem Spielplan.

● Zum Abschluss der Spielzeit wagt sich die Kulturwerkstatt im Sommer 2016 wieder an ein großes Freilichtspektakel im Tänzelfest-Rondell. Diesmal haben sich die Macher die Geschichte von „**Peter Pan**“ ausgesucht. Premiere ist am Freitag, 17. Juni.

● In der neuen Spielzeit wird es auch weitere Aufführungen der beiden Teile der „**Stadtgeschichten**“ zur Historie Kaufbeurens und den Sagen und Legenden aus der Wertachstadt im Geschichtenladen geben.

● Fortgeführt wird auch die Vorlesereihe „**Freitag am Freitag**“, die ebenfalls im Geschichtenladen angesiedelt ist. Die Termine werden rechtzeitig in AZ veröffentlicht. (maf)

● **Karten** gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren (Kaisergräßchen 12-14, Telefon 08341/966839) und bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz (Sudetenstraße 119) sowie über das Internet. Reservierungen für Schul- und Kindergartenvorstellungen sind nur direkt bei der Kulturwerkstatt Kaufbeuren möglich.

● [www.kulturwerkstatt.eu](http://www.kulturwerkstatt.eu)



**Bunt wird die neue Spielzeit der Kulturwerkstatt, das zeigen schon die Karten zum Programm.**

Foto: Martin Frei

● Im intimen Rahmen der neuen Spielstätte Geschichtenladen im Kaisergräßchen nimmt die Kulturwerkstatt ab Donnerstag, 4. Februar „**Und was kommt nach 1000**“ wieder auf. Zuschauer ab zehn Jahren können eine poetische Geschichte über den Tod und die tiefe Verbundenheit zweier Freunde erleben.

● Das Erwachsenenensemble der Kulturwerkstatt zeigt ab Samstag, 20. Februar, „**Kalender Girls**“ (ab zwölf Jahren). In dem Stück, das auf einer wahren Geschichte basiert, geht es um einen Klub von Hausfrauen, die mit einem Pin-up-Kalender Geld für eine Krebsstiftung sammeln möchten – und neue Seiten an sich entdecken.